

Klein aber fein ... Das Buchprogramm des Schrenk-Verlags

Newsletter
Schrenk-Verlag
Ausgabe 2024/25



Buchvorstellung des Verlags in Bad Windsheim (U. Herz, Stätten des Nationalsozialismus), ISBN 978-3-910284-63-0, € 29,80



Der Schrenk-Verlag, 1982 in Gunzenhausen gegründet, hat nun seit 12 Jahren seinen Sitz im ehem. Deutschordendorf Röttenbach/Fr. Seenland. Von hier aus gehen **Bücher aus Franken und über Franken** in die nähere und weitere Umgebung, vom Hesselberg bis zur Fränkischen Schweiz und vom Altmühltal bis Mainfranken. Ich möchte Ihnen gerne auf diesem Wege unsere neuen Bücher, unsere Autoren, unser lieferbares Programm und unsere Pläne für 2024/25 vorstellen.

Schrenk-Verlag Inh. Dr. Johann Schrenk
Alramweg 3, 91187 Röttenbach / Fr. Seenld.
Tel. 09172 / 684 062, mobil 0151/424 603 68
schrenk@buchfranken.de
www.buchfranken.de
ISBN (13) 978-3-924270-BN (BN s. Einzeltitel)
ISBN (13) 978-3-910284-BN (BN s. Einzeltitel)
VNr. 15777 (Börsenverein des dt. Buchhandels)



Über diesen QR-Code gelangen Sie auf unsere Web-Site www.buchfranken.de



Wenn Sie sich für den Verlagsort Röttenbach interessieren, empfehlen wir Ihnen unsere kleine Publikation dazu. Broschüre, 44 S., durchgehend farbig illustr., € 7,50, ISBN 9-783-924270-42-1

Neuerscheinungen 2024



gilt. In diesem Roman geht Amichai auf Spurensuche im neu aufgebauten, durch den alliierten Bombenangriff schwer zerstörten Nachkriegs-Würzburg und lässt literarisch die Tage seiner Kindheit und das jüdische Leben im Würzburg der 1920er und 1930er Jahre wieder auferstehen.

Die vorliegende Biographie begibt sich auf biografisch-literarische Spurensuche, die in Unterfranken und Würzburg beginnt, durch Mandatspalästina führt, um im israelischen Jerusalem, wo Amichai am 22. September 2000 verstorben ist, zu enden.

Die Biografie hat ihren Schwerpunkt in Franken und folgt der Chronologie des Dichterlebens anhand von Fakten, Dokumenten und Bildern, lässt aber, wo nur immer möglich, den Dichter selbst in relevanten Gedichten und Prosapassagen zu Wort kommen. Der Verfasser hofft, dass sich auf diese Weise aus den einzelnen Mosaiksteinchen ein biografisch-poetisches Gesamtbild fügt, das die Welt von Ludwig Pfeuffer mit der Welt von Jehuda Amichai zu einem poetischen Ganzen vereint und den Dichter als Menschen plastisch erlebbar macht.

Der Autor

Ludwig Otto Pfeuffer wurde am 3. Mai 1924 in Würzburg in eine jüdisch-orthodoxe Familie hineingeboren und verbrachte die ersten zwölf Jahre seiner Kindheit wohlbehütet in der unterfränkischen Metropole. Im Sommer 1936 emigrierte er mit seinen Eltern sowie allen unterfränkischen und hessischen Verwandten vor den auch in Würzburg zunehmend für Juden lebensgefährlichen Zuständen nach Eretz Israel. Obwohl er einmal einer der berühmtesten Schriftsteller der hebräischen Moderne werden sollte, die er übrigens selbst maßgeblich mitgestaltet hat, und obwohl er bald zum Lieblingsdichter der Jugend des 1948 gegründeten Staates Israel und zu einem der stilistisch einflussreichsten Lyriker Israels avancierte, hat Ludwig Pfeuffer, auch als Jehuda Amichai, nie seine Würzburger Heimat und seine Herkunft aus der unterfränkischen Diaspora verleugnet. Davon zeugen nicht nur die vielen Gedichte, in denen er Würzburg und Unterfranken thematisiert, sondern auch sein erster Roman „Nicht von jetzt, nicht von hier“, der als Meilenstein der hebräischen Postmoderne

Der vielfach ausgezeichnete Lyriker, Lyrik-Übersetzer und ausgewiesene Amichai-Spezialist, Dr. Hans D. Amadé Esperer, legt mit diesem



Buch die erste umfassende Biographie des israelischen Dichters Jehuda Amichai in deutscher Sprache vor. Der Charme dieser Biographie entfaltet sich nicht nur durch die reiche Bebilderung der Lebensumstände des in Würzburg als Ludwig Pfeuffer geborenen Dichters, sondern besonders auch durch die kongenialen Übersetzungen der in den Text eingebundenen Gedichte. Dies eröffnet selbst dem Literaturkundigen ungeahnte Perspektiven. Gerade die kluge Einbettung in den jüdisch-hebräischen Kontext verleiht der Amichai-schen Lyrik eine unmittelbar anschauliche Bedeu-

tungsebene und löst viele Rätsel auf. Wann immer möglich, greift Esperer auf Original-Töne zurück, die das Leben von Amichais Kindheit in Würzburg und das nach der Flucht ins israelische Exil sehr lebendig und authentisch erzählen. Die spezifisch jüdischen, israelischen und historischen Aspekte werden sorgfältig erklärt und damit auch nicht-jüdischen Lesern zugänglich gemacht. Eine ebenso profunde wie verständliche Einführung in Amichais dichterisches Werk runden die Biographie gewinnbringend ab.



Geleitwort

Der weltberühmte Dichter Jehuda Amichai wurde vor hundert Jahren als Ludwig Otto Pfeuffer in unserer schönen Stadt Würzburg geboren. Mit 12 Jahren verließ er mit seinen Eltern und seiner Schwester sowie der gesamten Großfamilie aus Giebelstadt und Gersfeld, wegen dem zunehmenden Terror des Nationalsozialismus seine Heimatstadt, und ging ins Exil nach Palästina. Dort machte er trotz der widrigen Umstände eine erstaunliche Karriere: Aus dem Würzburger Schüler Ludwig Pfeuffer wurde der israelische Nationaldichter Jehuda Amichai.



Ich selbst hatte die Ehre, den Dichter 1980 in Jerusalem näher kennenzulernen. Damals überbrachte ich ihm im Auftrag des Würzburger Oberbürgermeisters die freudige Botschaft, dass die Stadt Würzburg auf meinen Antrag hin ihm den renommierten Kulturpreis verleihen würde. Seither war ich Jehuda Amichai und seiner Familie eng verbunden. Wir standen nicht nur postalisch in Kontakt, sondern besuchten uns auch gegenseitig in Israel und in Deutschland. Leider starb Jehuda in Folge einer Krebserkrankung allzu früh im September 2000. Als wir uns zuletzt trafen, war er noch voller Tatendrang.

Mir war es ein besonderes Anliegen, dafür zu sorgen, dass Jehudas Andenken in seiner Geburtsstadt dauerhaft am Leben gehalten würde. Daher setzte ich mich dafür ein, dass Würzburg Amichai auch posthum ehrte und eine wichtige Straße nach ihm benannte. Zu einer Zeit übrigens, als es noch nicht einmal in Jerusalem eine Amichai-Straße bzw. einen Amichai-Platz gab.

Dass nun erstmals eine umfangreiche, gut recherchierte Amichai-Biographie auf Deutsch vorliegt, begrüße ich ausdrücklich. Sehr gerne habe ich dafür mein Amichai- und Israel-Archiv geöffnet und dem Verfasser mein Wissen als Zeitzeuge und Amichai-Freund zukommen lassen. Ich freue mich sehr und danke Prof. Esperer, dass er mit vorliegendem Werk dem großen Sohn der Stadt ein so schönes literarisches Denkmal gesetzt hat. Würzburg im April 2024, Willi Dürrnagel, Stadtrat

Hans D. Amadé Esperer, Jehuda Amichai alias Ludwig Otto Pfeuffer - Dichter zwischen zwei Welten - Eine lyrische Biografie Hardcover, 328 Seiten, mit zahlreichen farbigen und schwarz-weißen Illustrationen und ausführlichem Anhang (Literatur, Quellen, Glossar); ISBN 978-3-910284-70-8 Verkaufspreis im Laden: € 29,80

Horst Brunner, Cornelia Donner (Hrsg.)

Mitten wir im Leben sind, von dem Tod umfängen



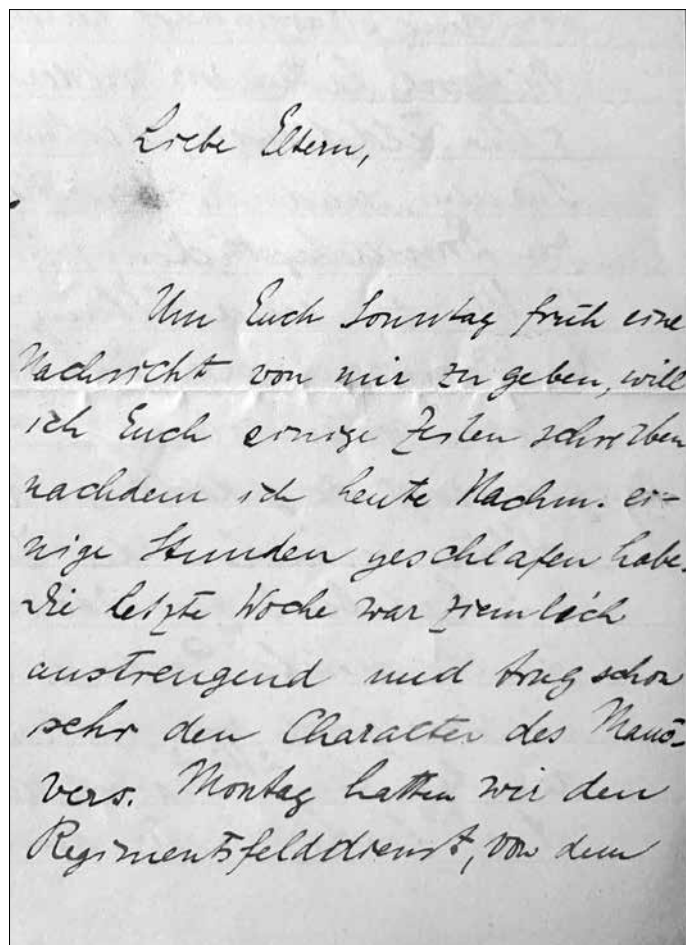
Leben und Tod des Offizierstellvertreters Carl-August Wimmer August/September 1914

**Reihe Fränkische Geschichte
im Schrenk-Verlag**

Frohgemut, ja enthusiastisch zieht der junge Mann am 3. August 1914 in den Krieg, am 13. August feiert er im Feld seinen 25. Geburtstag – „ein ganz wunderschöner Tag für mich“ (Brief 16). Die Bahnreise zum Kampfschauplatz wird begleitet vom Jubel einer Bevölkerung, die den Soldaten reichlich Essen bringt, die Waggonen mit Blumen schmückt und mit Parolen gegen die Feinde versieht, die Fahrt mit Hurrarufen begleitet, „allenthalben große Begeisterung“ (Brief 7). Man rechnet allgemein (vor der Folie des Krieges von 1870/71) mit einem raschen und siegreichen Ende des Krieges. Die Reise geht, wie eigens vermerkt wird, durch schöne Landschaften: „die Haltung der Truppe ist vorzüglich, die Begeisterung eine [...] allgemeine. – Mutig vorwärts, und ruhig ins Gefecht, sage ich meinen Leuten.“ (Brief 10).

Am 9. August schreibt er: „Das ganze macht noch so ganz den Eindruck eines Manövers und man kann sich noch garnicht an den furchtbaren Ernst der Situation gewöhnen“ (Brief 12). Am gleichen Tag bedauert er den jüngeren, sechzehnjährigen Bruder, der noch nicht alt genug ist, um das Notabitur machen zu können und ebenfalls ins Feld zu ziehen: „Wir leben wirklich in einer großen Zeit, wie sie Jahrhunderte nicht gesehen haben. Die Begeisterung zu siegen ist unter den Truppen eine unbeschreibliche und die gerechte Sache wird und muß siegen.“ (Brief 13). Die Front rückt näher, er hat mit seiner Truppe in Belgien, das am 18. August erreicht wird, aber zunächst noch keine Feindberührung: Leute, „die im Feuer standen, werden sehr beneidet“ (Brief 18). Die Schrecken des Krieges beobachtet und beschreibt er ganz genau, Gefallene auf der eigenen Seite werden vermerkt, auch der Vandalismus der eigenen Kavallerie und das Elend der Bevölkerung: „Aber das ist der Krieg“ (Brief 21). Am 28. August dann die Feuertaufe, die eigene Truppe ist erfolgreich, „Stimmung wächst immer mehr“ (Brief 22). Im letzten, sehr ausführlichen Brief begonnen nun schon in Frankreich am 28. August, berichtet er: „Der erste Gefechtstag, den ich erlebt habe, wird wohl zugleich auch der schrecklichste, grauenhafteste sein meines Lebens, ja des ganzen Krieges“. Er beschreibt die „feindliche Haltung“ der belgischen Bevölkerung und die Reaktionen der deutschen Seite: niedergebrannte Dörfer, zerstörte Städte, Massenerschießungen. Aber noch geht es voran: „Über die deutschen Siege ist immer großer Jubel. [...] Wir leben sonst sehr gut. Jeden Tag mindestens 1-2 Flaschen Burgunder oder ab und zu Sekt und Cognak“ (Brief 25).

Am 5. September 1914 dann die kurze Meldung an den Vater: „Ihr Herr Sohn [hat] an der Spitze eines Zuges [...] den Heldentod gefunden. [...] Der Tod wurde durch einen Schuß in den Kopf verursacht, der das Gehirn bloslegte.“ (Brief 26).

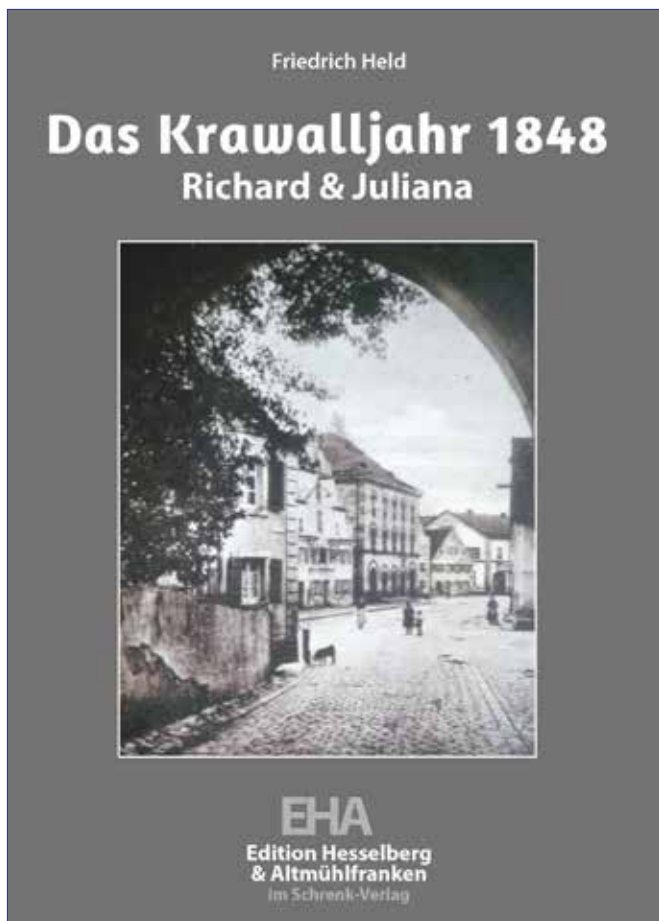


In der Nacht vom 3. zum 4. September, nachts um 1 Uhr: das abrupte und schreckliche Ende einer kurzen, enthusiastischen militärischen Laufbahn, erschütternd, aber doch nur eines von Millionen in diesem unbeschreiblich törichtem, von allen Seiten verbrecherischen Krieg. Der Grund, weshalb ich die Briefe, in Zusammenarbeit mit Cornelia Donner, einer Großnichte Carl-Augusts, publizieren wollte, ist das Erschrecken, in die uns – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Kriegssituation 2023 – ihre Lektüre versetzt hat: ein frohgemutes, hoffnungsvolles Leben und ein jäher Tod.

Würzburg, im Januar 2024

Prof. Dr. Horst Brunner

Horst Brunner, Cornelia Donner (Hrsg.)
Mitten wir im Leben sind, von dem Tod um-
fangen; TB, 58 Seiten, mit zahlr. Fotos und
Dokumenten; ISBN 9-783-910284-68-5
Ladenverkaufspreis € 9,80



Die Story

Juliana wachte durch lautes Rufen auf der Straße auf. Obwohl ihr Zimmer zur Stadtmauer lag, hörte sie, dass in der Sauergasse vor dem Haus einige Menschen lauter sprachen als sonst. Sie drehte sich nicht mehr um, sondern stand gleich auf. Ihre Unterwäsche vom Vortag behielt sie an. Sie musste sich nicht lange anziehen, weil sie wieder das hellblaue Leinenkleid vom Vortag verwendete. Anschließend ging sie hinunter. In der Küche stand der Milchhafen wie jeden Morgen auf dem Herd, doch ihre Mutter war nicht zu sehen. Auch in der Schmiede fand sie weder ihren Vater noch den Lehrbuben, sie fehlten beide. Im Haus und in der Schreinerei war es sehr ruhig, dafür wurde der Lärm auf der Gasse immer lauter.

So beginnt der 7. Band von Friedrich Held in seiner illustren Reihe von Geschichten rund um Wassertrüdingen. Bei jedem einzelnen Titel widmet er sich einer bestimmten Zeitepoche der Wassertrüdingen Geschichte. Nach den Glaubensflüchtlingen des 17. Jahrhunderts (Glück in Ruinen), der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg (Der Tote vom Eisler) oder der Geschichte der beiden Deutschlands (Harald & Wolfgang) bildet in diesem neuen Buch die bürgerliche Revolution von 1848/49 den Hintergrund einer fesselnd erzählten Familiengeschichte.

Der Autor

Friedrich Held wurde am 13. Oktober 1945 in Nördlingen geboren. Seine Eltern hatten eine Bäckerei. Zusammen mit seinem Zwillingenbruder und zwei weiteren jüngeren Brüdern erlebte er eine schöne Kindheit. Nach dem Besuch des Gymnasiums Nördlingen leistete er 1965/66 seinen Pflicht-Wehrdienst. An der Pädagogischen Hochschule in München studierte er das Lehramt für Volksschulen. Anschließend wurde er Lehrer in Wassertrüdingen. Er heiratete und hat zwei Kinder sowie drei Enkel. Seine Hobbys sind die Musik (Singen, Volksmusik, Renaissance-Instrumente, Chorleitung) und Wandern in der Hesselberg-Region sowie im Gebirge. Außerdem reist er sehr gerne in Deutschland und im Ausland. Als Stadtheimatspfleger betreut er das Stadtarchiv Wassertrüdingen. Nach seiner Pensionierung begann er mit dem Schreiben von heimatgeschichtlichen Büchern.



**Friedrich Held, Das Krawalljahr 1848
Richard & Juliana
72 S. TB; mit zahlreichen Illustrationen und
historischen Aufnahmen aus Wassertrüdingen
Originalausgabe 2024
€ 8,50, ISBN 978-3-910284-71-5**

Friedrich Held's Bücher bei uns!



F. Held, Was hab ich euch getan?, TB, 128 Seiten mit zahlr., z.T. farb. Bildern
ISBN 978-3-924270-48-3
Ladenverkaufspreis € 13,90



F. Held, Der Tote vom Eisler, TB mit 106 Seiten, mit zahlreichen Abb.
ISBN 978-3-924270-78-0
Ladenverkaufspreis € 12,90



F. Held, Glück in Ruinen
Familiengeschichte 17. Jh.
TB 104 S., m. zahlr. Abb.
ISBN 978-3-924270-34-6;
Ladenverkaufspreis € 12,90



F. Held, Lina du träumst!
TB, 128 Seiten mit zahlreichen, z.T. farbigen Bildern
ISBN 978-3-924270-59-3
Ladenverkaufspreis € 12,90



Friedrich Held, Wassertrüdingen Gschichtli
TB 60 Seiten, m. zahlr. Fotos
ISBN 978-3-910284-55-5
Ladenverkaufspreis € 7,90



F. Held, Harald & Wolfgang
Eine deutsch-deutsche Geschichte, TB, 60 Seiten
ISBN 978-3-910284-64-7
Ladenverkaufspreis € 7,95

Rezension zu „Der Fall Anna S. – Vier Stimmen“ von Angelika Ebbinghaus

**Angelika Ebbinghaus,
Der Fall Anna S. - Vier
Stimmen, Schrenk-Ver-
lag Edition Mainfranken,
91187 Röttenbach,
2022, 174 S., ISBN:
978-3-910284-54-8,
EUR 14,90**



Der Roman schildert ein historisches Geschehen aus der Sicht von daran beteiligten Personen. Es geht um den am 27. Februar 1834 begangenen Mord an Margareta Meck, der Frau des Würzburger Spenglermeisters Georg Meck, für den die 1810 in Karlstadt geborene Dienstmagd Anna Barbara Schäfer im August 1834 zum Tode verurteilt und am 17. Januar 1835 hingerichtet wurde, obwohl ihr die Tat nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte.

Die erste der vier Stimmen, die dem Leser präsentiert werden, ist die von Margareta, dem Mordopfer. Sie ist das einzige Kind des Würzburger Spenglermeisters Moritz Meuchler. Dieser verheiratet Margareta mit seinem Gesellen Georg Meck, um die Zukunft seines Handwerksbetriebs zu sichern. Glücklicherweise wird Margareta in dieser Ehe nicht: Das Verhältnis zu ihrem Mann ist eher distanziert; sie leidet unter Schlaflosigkeit und gelegentlichen Ohnmachtsanfällen; ständig kommt sie ins Grübeln und weiß nicht, was mit ihr los ist. Schließlich beschließt ihr Mann, sie in das Julius-Spital zu schicken, damit ihr dort geholfen werden kann. Im Krankenhaus verbringt Margareta eine lange Zeit und der Leser erkennt, dass ihre eigenen Wünsche und Sehnsüchte in der Ehe mit Georg nicht erfüllt werden können. Doch ist die Behandlung letztendlich erfolgreich und Margareta kann wieder nach Hause zurück, wo sich die Situation inzwischen aber grundlegend gewandelt hat, denn Georg Meck hat Anna Schäfer als neue Dienstmagd eingestellt, sich in sie verliebt und Anna erwartet nun ein Kind von ihm. Dieses Dreiecksverhältnis führt letztendlich dazu, dass Anna kurz vor der Geburt ihres Kindes aus Würzburg ausgewiesen wird.

Der zweite Teil des Romans spielt im Würzburger Gefängnis kurz vor Annas Hinrichtung. Ihrer Wärterin und dem Gefängnisseelsorger Pater Anselm erzählt Anna aus ihrem Leben und natürlich von den Ereignissen, die sie ins Gefängnis gebracht haben. Aufgrund ihres Charakters, ihrer Erziehung und ihrer Persönlichkeitsentwicklung kann sich der Leser nicht recht vorstellen, dass Anna den ihr zur Last gelegten Mord wirklich begangen hat, obwohl sie sich die Fortsetzung der Bezie-

hung mit Georg und folglich auch den Tod seiner Frau gewünscht hat. Dass sie sich an den Tathergang am 27.2.1834 nicht erinnern kann, wirkt absolut glaubwürdig und keinesfalls als bloße Schutzbehauptung.

Einen Monat nach Annas Hinrichtung wird Georg von seinem alten Freund und Berufskollegen Anton besucht, dem gegenüber er sein Leben und den Kriminalfall Revue passieren lässt. Georg hat alles verloren; er steht vor den Trümmern seiner Existenz und ist entsprechend tief getroffen. Allerdings bleibt die Rolle, die er in diesem Fall spielt, eher nebulös. Für die Tatzeit hat er zwar ein stichfestes Alibi, wird aber verdächtigt, Anna zu dem Mord angestiftet zu haben, was man ihm jedoch nicht nachweisen kann.

Von besonderer Bedeutung ist der vierte Teil des Romans, in dem es zu einem Gespräch zwischen der Autorin „AE“ und dem Juristen Franz Vogt kommt, der ganz am Anfang seiner beruflichen Laufbahn am Prozess gegen Anna Schäfer als Hilfsprotokollant teilgenommen und sich in dessen Folge zu einem leidenschaftlichen Gegner der Todesstrafe entwickelt hat. Vogt stellt das Geschehen um Anna Schäfer in einen größeren Zusammenhang und gibt der Autorin wichtige Impulse zum Schreiben des Romans.

Erzählerisch bemerkenswert ist es, dass alle vier Romanteile nicht aus der Perspektive der jeweils im Mittelpunkt stehenden Person, sondern durch einen allwissenden Erzähler wiedergegeben werden. Dieser hat den vollen Überblick über das Geschehen und die daran beteiligten Personen, so dass er zwischen den einzelnen Romanteilen immer wieder Bezüge herstellen kann, was der Orientierung des Lesers zugute kommt. Eine zentrale Information zu dem Fall teilt der Erzähler dem Leser erst auf der allerletzten Seite durch Franz Vogt mit.

Der Schwerpunkt des sehr sorgfältig recherchierten Romans liegt auf rechts- und sozialgeschichtlichen Themen, die im Wesentlichen auf Mainfranken bezogen sind, vereinzelt aber auch über diese Region hinausgreifen. Medizingeschichte spielt ebenfalls eine Rolle, wenn zum Beispiel Behandlungsmethoden im Julius-Spital dargestellt werden. Damit fügt sich der Roman nahtlos in das Programm des Schrenk-Verlages ein, der sich in allen seinen Büchern fränkischen Themen widmet.

Dr. Johann Schrenk ist Mitglied des Frankenbundes und stellt seinen Verlag auf der Internetseite des Frankenbundes unter der Rubrik „Literatur“ vor.

*Dr. Bernhard Wickl, Schwabach,
in: Frankenland, 76. Jg., 2024,
Heft 3 September, S. 206-208*

Buchpräsentationen 2022-2024



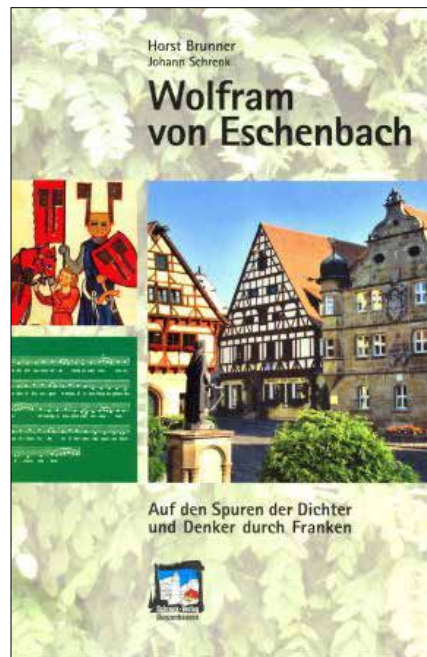
Von links oben nach rechts unten: Buchvorstellung „Stätten der NS-Zeit in Bad Windsheim“ (Ulrich Herz) in der Buchhandlung Dorn; Buchpräsentation „Das Prominentendorf im Altmühltal“ (Michael Appel) im Amtshof in Wettelsheim; Lesung aus „Der Fall Anna S.“ (Angelika Ebbinghaus) im Cafe Lebenskunst, Gunzenhausen; Lesung „Als der See kam“ (Nadine Kießling) im Hotel Seehof, Langlaur; „Weiltinger Häuser erzählen ihre Geschichte“ (Walter Vitzthum) im Weiltinger Gasthaus zur Post; „Aurau - Geschichte/ Geschichten/Bauernhöfe“ (Friedrich Heyder) im Gemeindehaus in Aurau; Buchvorstellung „Harald und Wolfgang“ (Friedrich Held) in der Stadtbibliothek Wassertrüdingen; Lesung aus den „Wassertrüdingen Gschichtli“ (Friedrich Held) in der „Kappl“ in Ehingen; Fotos: Buchhandlung Dorn, Elisabeth von Rauffer und Johann Schrenk. Weitere Details zu unseren Publikationen und deren Präsenz „vor Ort“ auf unserer Website www.buchfranken.de bzw. über den QR-Code. Wenn Sie an Veranstaltungen interessiert sind, schreiben Sie an schrenk@buchfranken.de



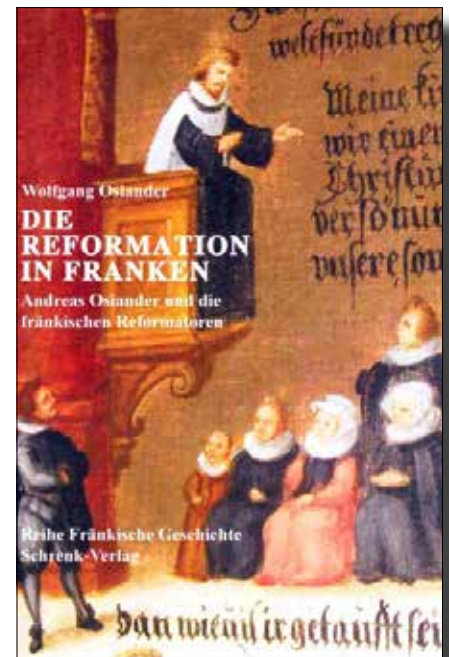
Unsere Longseller



H. Glaser, Franken – Eine dt. Literaturlandschaft
geb., 582 S., üppig illustr.
978-3-924270-66-7; € 65,00



**H. Brunner / J. Schrenk
Wolfram von Eschenbach,**
TB, 98 S., zahlr. Farbbildg.
978-3-24270-60-5; € 13,50



W. Osiander, Die Reformation in Franken, gebd. 224 S.,
ISBN 978-3-924270-55-1
Ladenverkaufspreis € 29,80



**F. Holl / E. Schulz-Lüpertz
Humboldt in Franken,**
üppig illustriert; Hardcover
mit 184 Seiten, ISBN 978-3-
924270-74-2; VK € 29,80



H. Glaser, Kulturgeschichte der dt. Eisenbahn, Hard-
cover 224 Seiten, reich-
haltig illustr.; ISBN 978-3-
924270-48-3; VK € 34,90



R. Hambrecht u.a., Das braune Franken, TB, 136 S.
ISBN 978-3-924270-88-9
Ladenverkaufspreis € 15,90

Was wir für 2025/26 planen

Joseph Victor von Scheffel



Anlässlich des 200. Geburtstags Joseph Victor von Scheffels im Jahre 2026 wird eine umfangreiche Monographie über den Romantiker in unserem Verlag erscheinen. Joseph Victor (von) Scheffel (16.2.1826 - 9.4.1886) ist in mehrerlei Hinsicht ein Phänomen. Ganz sicher gehört er nicht in die allererste Reihe der deutschen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts; dennoch avancierte Scheffel im letzten Drittel dieses Jahrhunderts zum „Lieblingsdichter des deutschen Volkes“ (J. Braun, V. von Scheffel, Leipzig 1890) und zum auflagenstärksten Autor dieser Zeit.



Autor der neuen Scheffel-Monographie ist Frankenburg-Mitglied **Dr.**

Bernhard Wickl aus Schwabach (s. Bild). Er legt besonderen Wert auf die Bezüge zwischen Scheffels Werk und seinen Aufenthalten in Franken.

Fränkische Orgelnovelle

Es war eine Hochzeit, und er interessierte sich nicht dafür. Die Beiden, die heirateten, kannte er fast gar nicht, und sie gingen ihn auch nichts an. Die Frau trug bestimmt ein weißes Kleid, der Mann einen schwarzen Anzug. Und Blumenmädchen hatten sie wahrscheinlich auch. Und sehr viele Gäste: die Familie des Einen, die Familie der Anderen, Freunde, Arbeitskollegen und sehr viele weitere, die eine Einladung erhalten hatten.

Aber er sah nicht nach, wer alles da war. Er sah nicht nach, wie Braut und Bräutigam aussahen und gekleidet waren. Es war ihm egal. Und trotzdem saß auch er in dieser Kirche. Saß auf seinem langjährigen Stammplatz und freute sich. Freute sich, gleich diesen Choral anstimmen zu dürfen.



F-Dur, Bach. Ganz große Kunst. Er hatte große Achtung vor diesen Meistern. Menschen, die Stücke komponieren konnten, bei denen er Wochen brauchte, sie gerade einmal spielen zu können.

Seine Schuhe und Strümpfe standen neben ihm, er spielte immer barfuß. Barfuß seine Orgel auf der Empore. Er konnte nicht sehen, was da unten vor sich ging; ein kleiner Bildschirm neben dem Instrument zeigte lediglich den Altar; für Jons Aufgabe war es nur wichtig, den Altar zu sehen, er bestimmte, wann gespielt werden durfte und wann nicht.“

Autorin ist **Dr. Nadine Kießling**, die im Verlag bereits die beiden Bücher „Als der Nebel sich lichtete“ und „Als der See kam“ verfasst hat.



Weitere geplante Titel für die beiden kommenden Jahre:

- Eine historische Erzählung zum **Kloster Wülzburg** von Dr. Michael Appel aus Wettelsheim
- Eine Biographie des Autors und „Rundfunkmanns“ **Wolfgang Buhl** (100. Geburtstag 2025) von Ingeborg Höverkamp und Gerhard Brack
- Die **Chronik von Röttenbach**, mit den Ortsteilen Niedermalk, Mühlstetten, Unter- und Oberbreitenlohe. Hrsg. Dr. Johann Schrenk. Im Bild unten das ehem. Deutschordens-Pfarrhaus.



Schrenk-Verlag 2024/25

REIHE BUCHFRANKEN (mit Band 20 abgeschlossen)

ISBN 9-783-924270- 9-783-910284-

Expl.	Bd. 01	G. Schramm, Drei ganz Besondere (Rangauf Franken)	€ 14,90	81-0
Expl.	Bd. 02	G. Haubold, Des Flusses u. der Liebe Wellen (Mainfranken)	€ 14,90	82-7
Expl.	Bd. 03	S. Kett, Erhellung und Beschleunigung (Nürnberg)	€ 15,90	83-4
Expl.	Bd. 04	W. Kelley, Amerikanische Dichter in Franken	€ 14,90	84-1
Expl.	Bd. 05	H. Glaser, Furchenglück und Sphärenflug	€ 14,90	85-8
Expl.	Bd. 06	H. Glaser (Hrsg.), Lukullus in Franken, (2. Aufl.)	€ 15,90	86-5
Expl.	Bd. 07	Variationen in Dur und Moll – Gedichte von Vergessenen	€ 14,90	87-2
Expl.	Bd. 08	R. Hambrecht u.a., Das braune Franken (2. Aufl.)	€ 15,90	88-9
Expl.	Bd. 09	F. Sonnenberger, Der Brückenbauer (Nürnberg)	€ 14,90	89-6
Expl.	Bd. 10	H. Glaser, Irgendwie traurig – vielleicht auch heiter	€ 16,90	90-2
Expl.	Bd. 11	B. Siegler / C. Bausenwein, Fußball in Franken 1	€ 15,90	91-9
Expl.	Bd. 12	B. Siegler / C. Bausenwein, Fußball in Franken 2	€ 14,90	92-6
Expl.	Bd. 13	J. Walther, Ich kann nicht mehr zurück ...	€ 14,90	93-3
Expl.	Bd. 14	M. Schreiner, Mit schüchternem Stolz (Hermann Kesten)	€ 15,90	94-0
Expl.	Bd. 15	M. Domes, Die ganze Welt ist Bühne (Franken)	€ 16,90	97-1
Expl.	Bd. 16	D. Gärtner, Der Medicus von Bamberg	€ 14,90	26-1
Expl.	Bd. 17	G. Kraus, Alles hat seine Zeit – Ein Leben in Franken	€ 14,90	27-8
Expl.	Bd. 18	H. Glaser, Geburtstag bei Mörderinnen	€ 14,90	09-4
Expl.	Bd. 19	F. Klein, 1000 Tageszeichnungen	€ 16,90	30-8
Expl.	Bd. 20	J. Franzke u.a., Marx meets Wilson (Nürnberg)	€ 14,90	29-2
Expl.	Sonderband 01: In Franken wieder Heimat finden (2. Aufl.)		€ 16,90	96-4
Expl.	Sonderband 02: H. Schäfer / H. Glaser, Lichtbild(n)er		€ 15,00	95-7
Expl.	Sonderband 03: J. Schrenk (Hg.), Kulturstadt Nürnberg		€ 49,80	76-6

REIHE FRÄNKISCHE GESCHICHTE / VARIA

NEU	Expl.	Bd. 22	H. Brunner/C. Donner (Hg.), Mitten wir im Leben sind (2024)	€ 7,50	68-5*
	Expl.	Bd. 21	U. Herz, Bad Windsheim, Stätten der NS-Zeit (2023)	€ 29,80	63-0*
	Expl.	Bd. 20	F. Heyder, Chronik der Gemeinde Aurau	€ 34,90	98-8
	Expl.	Bd. 19	J. Schrenk, Röttenbach in der Deutschordenszeit	€ 7,50	42-1
	EXPL.	Bd. 18	F. Holl; Alexander von Humboldt in Franken (2. Aufl.)	€ 29,80	74-2
	Expl.	Bd. 16	J. Schrenk / W. Mühlhäußer, Land am Limes	€ 12,50	57-5
	Expl.	Bd. 15	J. Schrenk u.a., Geschichte der Gde. Unterschwaningen	€ 29,80	59-9
	Expl.	Bd. 14	W. Osiander, Die Reformation in Franken (2. Aufl.)	€ 29,80	55-1
	Expl.	Bd. 12	J. Schrenk u.a., Triesdorf in Weidenbach (2. Aufl.)	€ 29,80	45-2
	Expl.	Bd. 4	Simon Marius – Mundus Iovialis, Neuauflage (2024)	€ 25,00	67-8*
	Expl.		H. Glaser, Kulturgeschichte der deutschen Eisenbahn	€ 34,90	48-3
NEU	Expl.		D. Popp, Wald in Deutschland (2024)	€ 19,80	69-2*

REIHE AUF DEN SPUREN DER DICHTER UND DENKER

	Expl.	Bd. 2	H. Brunner/J. Schrenk, Wolfram v. Eschenbach (2. Aufl.)	€ 13,50	39-1
	Expl.	Bd. 3	S. Keppler/J. Schrenk, Goethes Franken	€ 13,50	41-4
	Expl.	Bd. 5	B. Noack, Fürth - Mit Licht und Schatten gepflastert	€ 13,50	49-0
	Expl.	Bd. 6	H. Brunner/J. Schrenk, Walther von der Vogelweide	€ 13,50	51-3
	Expl.	Bd. 7	H. Glaser, Hegel-Weltgeist in Franken	€ 13,50	53-7
	Expl.	Bd. 8	H. Glaser/J. Schrenk, Die Feuerbachs, mit CD (90 Min.)	€ 13,50	46-9
	Expl.	Bd. 9	H. Glaser, Lebensspuren – Gedankenwelten	€ 13,50	54-4
	Expl.	Bd. 10	H. Brunner, Hans Sachs	€ 13,50	56-8
	Expl.	Bd. 11	H. Brunner/J. Schrenk, Tannhäuser (2. Aufl.)	€ 13,50	60-5
	Expl.		Sonderband 01: H. Glaser, Franken – eine dt. Literaturlandschaft	€ 65,00	66-7
NEU	Expl.		Sonderband 02: HDA Esperer, Jehuda Amichai (2024)	€ 29,80	70-8*

REIHE FRÄNKISCHE PROFILE

	Expl.	Bd. 1	G. Lang, Mein Dorf in Franken, 2. Aufl.	€ 9,90	36-0
	Expl.	Bd. 2	F. Hetzner, Das Land am Brombach, 3. Aufl. (2023)	€ 29,80	37-7
	Expl.	Bd. 3	M. Appel, Das Prominentendorf im Altmühltal (2023)	€ 29,80	65-4*

Editionen ALTMÜHLFRANKEN/HESELBERG/FRÄNK. SEEN

	Expl.		M. Röper, Geozentrum Solnhofen	€ 9,90	58-2
	Expl.		N. Kießling, Als der Nebel sich lichtete, Hesselberg-Novelle	€ 12,90	52-0
	Expl.		N. Kießling, Als der See kam	€ 15,00	32-2
	Expl.		F. Held, Was habe ich euch getan?, eine histor. Erzählung	€ 13,90	48-3
	Expl.		F. Held, Der Tote vom Eisler, eine Kriminalgeschichte	€ 12,90	78-0
	Expl.		F. Held, Glück in Ruinen, eine historische Erzählung	€ 12,90	34-6
	Expl.		F. Held, Wassertrüdingen Gschichtli	€ 7,90	55-5*
	Expl.		F. Held, Lina du träumst! Eine historische Erzählung	€ 12,90	59-3*
	Expl.		F. Held, Harald und Wolfgang, eine deutsch-deutsche Geschichte	€ 7,95	64-7*
NEU	Expl.		F. Held, Das Krawalljahr 1848 – Richard & Juliana (2024)	€ 8,50	71-5*

Edition MAINFRANKEN

	Expl.		A. Ebbinghaus, Der Fall Anna S., Ein Justizdrama (2022)	€ 14,90	54-8*
--	-------	--	---	---------	-------

Edition WEIMARER KLASSIK

	Expl.		B. Heizmann, Im Schatten Goethes: Kotzebue	€ 16,90	47-6
	Expl.		J. Klose (Hg.), Mittwochsfenster (Schillerstudien Bd. 2)	€ 14,90	08-7
	Expl.		B. Heizmann, Eigentlich ein Hund, dieser Goethe! (2022)	€ 17,90	60-9*